
Newsletter der SVK 6/2023

Das neue Vollzugstool ist bereit für den Pilot-Betrieb

Per Ende September konnte die fünfte Entwicklungsetappe des neuen Vollzugstools erfolgreich abgeschlossen werden. Auch dieses Umsetzungspaket wartet wiederum mit zahlreichen interessanten Funktionalitäten für die Paritätischen Berufskommissionen im Bauhauptgewerbe auf. Das Vollzugstool ist damit bereit für den ab Ende Oktober geplanten Pilot-Betrieb.

Mit dem neusten Release wurde unter anderem der Kommissionsbereich implementiert. Damit können Sitzungen von Kommissionen direkt im Vollzugstool geplant, Teilnehmer/innen, Traktanden sowie weiterführende Unterlagen hinterlegt und zu besprechende offene Dossiers unmittelbar beim Traktandum verknüpft werden. Sobald eine Kommissionssitzung vollständig vorbereitet ist, unterstützt das Tool auch beim Einlade- resp. Publikationsprozess. Die berechtigten Kommissionsmitglieder erhalten so direkt im Vollzugstool Zugriff auf alle relevanten Informationen und Unterlagen und können sich entsprechend effizient auf die anstehende Sitzung vorbereiten. Vor und während der Sitzung haben Kommissionsmitglieder zudem die Möglichkeit persönliche Notizen direkt im System zu hinterlegen. Sitzungsleitende können darüber hinaus die protokollarischen Inhalte zu jedem Traktandenpunkt direkt im Tool hinterlegen und im Nachgang ein vollständiges Protokoll automatisch durch das System generieren lassen. Für wiederkehrende Sitzungen steht der Sitzungsadministration zudem eine elegante Kopierfunktion zur Verfügung, welche eine noch effizientere Vorbereitung unterstützt.

Ebenfalls implementiert wurde die Prozesssteuerung für Zirkularbeschlüsse. Diese können dynamisch gestaltet, einfach direkt aus dem jeweiligen Dossier heraus initiiert und den Kommissions- oder Vorstandsmitgliedern zur Beschlussfassung zugestellt werden. Bemerkungen und Entscheidungen der am Zirkularbeschluss teilnehmenden Mitglieder werden direkt im Vollzugstool dokumentiert.

Neu bietet das Vollzugstool zudem die Möglichkeit, Zirkularbeschlüsse ausserhalb eines Dossiers – also nicht Fall-orientierte Beschlüsse – anzustossen. Hierzu steht die Funktion der Mini-Dossiers zur Verfügung.

Auch im Bereich der Zemis-Meldungen und in der Zusammenarbeit mit den Kontrollvereinen wurden wichtige Funktionalitäten implementiert. So können Paritätische Berufskommissionen Zemis-Meldungen direkt ins Vollzugstool importieren, Kontrollbeschlüsse festhalten und auf dieser Basis den Kontrollauftrag an den zuständigen Kontrollverein weitergeben. Die Weitergabe kann direkt innerhalb des Tools erfolgen, sofern der Kontrollverein ebenfalls Baticontrol nutzt.

Grünes Licht für den Start der Pilotphase

Zwischenzeitlich konnten auch die Vorbereitungsarbeiten für die anstehende Pilotphase erfolgreich abgeschlossen werden. Nach umfassenden Funktions- und Datenmigrationstests haben die Pilot-PBKs Aargau, Genf, St. Gallen und Zentralschweiz sowie die SPK Gleisbau ihr grünes Licht für den produktiven Pilotbetrieb ab dem 23. Oktober 2023 gegeben.

Damit wird das neue Vollzugstool für das Bauhauptgewerbe in den nächsten Monaten einem intensiven Praxistest unterzogen. Auf Basis des Feedbacks der Pilot-PBK wird das Entwicklungsteam weiterhin punktuelle Optimierungen am System vornehmen.

Nach Abschluss des Pilotbetriebes wird das Vollzugstool anschliessend ab dem 1. Quartal 2024 schrittweise bei allen Paritätischen Kommissionen ausgerollt und damit das SVK Reporting Tool vollständig abgelöst. Diesen Übergang werden wir mit einem umfassenden Schulungsangebot und dem frühzeitigen Zugang zu entsprechenden Testumgebungen bestmöglich unterstützen. In der Zwischenzeit steht Ihnen die SVK-Geschäftsstelle bei Bedarf gerne für einen individuellen Austausch zur Verfügung.

Inspire Sessions: Erste Einblicke ins neue Vollzugstool

Save-the-date: Inspire Session #5

Nutzen Sie auch weiterhin die Gelegenheit, Einblicke in den aktuellen Entwicklungsstand sowie neu bereitgestellte Funktionsbereiche zu erhalten und/oder allgemeine Fragen zur neuen Lösung direkt beim Projektteam zu adressieren. Die in diesem Newsletter vorgestellten Entwicklungsfortschritte werden wir Ihnen anlässlich der Inspire Sessions #5 direkt im neuen Vollzugstool präsentieren. Die Einladungen für die nachfolgenden Termine haben wir Ihnen bereits zugestellt.

Dienstag, 24.10.2023 08.30 – 09.30 Uhr (Deutsch)

Donnerstag, 26.10.2023 08.30 – 09.30 Uhr (Französisch)

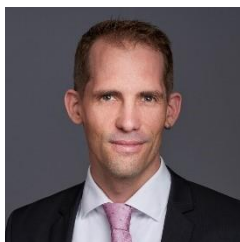
Haben Sie eine der bisherigen Inspire Sessions verpasst?

Die Aufzeichnungen aller bisher durchgeführten Online-Sessions, die Präsentationen sowie weitere wichtige Informationen zum neuen Vollzugstool finden Sie jederzeit auf unserem [Infoportal](#).

Serie: 5 Fragen an...

In unserer Serie «5 Fragen an...» lassen wir regelmässig Personen zu Wort kommen, die hinter den Kulissen im Projekt «neues Vollzugstool» mitwirken. In der heutigen Ausgabe gibt uns Stefan Arzethauser, technischer Projektleiter für das neue Vollzugstool, Auskunft über seine Rolle im Projekt, seine Motivation für dieses Vorhaben und die Erwartungen, die er mit dem Projekt und der Einführung des neuen Vollzugstools verbindet.

5 Fragen an...



Stefan Arzethauser

Fragen & Antworten

Kannst du uns etwas mehr über deine Rolle im Projekt erzählen?

Als technischer Projektleiter bilde ich die Schnittstelle zwischen der Technik und dem Fach. Bei mir laufen einige Fäden zusammen und ich darf nebst Planung und Koordination, auch mit den Beteiligten kreative Lösungen suchen, um fachliche Anforderungen in Einklang mit der Technik zu bringen.

Was motiviert dich, in diesem Projekt mitzuwirken?

Es ist für mich immer wieder grossartig, wenn ich einer Organisation helfen kann, bezüglich eingesetzter Software auf das nächste Level zu kommen und die Arbeitsprozesse noch besser unterstützen zu können.

Nebst den gängigen Vorteilen einer modernen Software (wie z.B. die Möglichkeit individuelle Anpassungen schnell umzusetzen, im Bedarfsfall leicht neue Funktionen integrieren zu können und technologisch zukunftsgerichtet aufgestellt zu sein), ist hier die mögliche Zusammenarbeit innerhalb der Software mit anderen Organisationen in der Branche (z.B. Kontrollvereine) hervorzuheben. Dies bietet ein grosses Potential, um effizienter zu werden und die Fehleranfälligkeit zu minimieren.

Für mich persönlich ist es bei Projekten wichtig, hinter dem Vorhaben stehen zu können und von dessen Nutzen überzeugt zu sein. Dies ist hier definitiv der Fall.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen?

Eine grosse Herausforderung bei einem solchen Projekt ist (wie in jeder Organisation), das offene Entgegenreten der Benutzer auf die Umstellung.

Es liegt in der Natur des Menschen, skeptisch auf Unbekanntes zu reagieren.

Zum Glück wird aber auch das Neue nach ein paar Monaten zum Gewohnten und man wird es nicht mehr missen wollen.

Was sind die grössten Vorteile, die sich für die PBK und ihre Mitarbeitenden aus diesem Projekt ergeben? Worauf können sich Anwender freuen?

Einer der grössten Vorteile ist, dass es sich nicht um eine komplett neu gebaute Software handelt, sondern um die Erweiterung einer über viele Jahre bereits produktiv genutzter Softwarelösung. Hier steckt extrem viel Wissen schon drin und die Basis-Funktionen sind erprobt und praxistauglich.

Was möchtest du den KollegInnen im PBK-Umfeld im Hinblick auf den anstehenden Veränderungsprozess mitgeben?

Sie dürfen sich auf eine spannende Zeit mit einer neuen Software freuen, die einige arbeitserleichternde aussergewöhnliche Funktionen bieten wird. Auch die Liste mit den Funktionen, welche in naher Zukunft noch eingebaut werden, verspricht einige High-Lights. Es bleibt also auch in Zukunft spannend.